

SEPTEMBER 2026

DER WACHTTURM

VERKÜNDIGT JEHOVAS KÖNIGREICH



STUDIENARTIKEL FÜR:
2. NOVEMBER–6. DEZEMBER 2026

LIED 3

Unser Fels, unser Gott,
unsre Zuversicht

FOKUS

Warum wir darauf vertrauen können, dass Jehova uns heute und in Zukunft beschützt.

Vertraue auf den Schutz Jehovas

Du hast gesagt: „Jehova ist meine Zuflucht“ (PS. 91:9).

WIR leben in den letzten der letzten Tage. Uns stehen welterschütternde Ereignisse bevor. Jehova wird den Nationen „seinen Gedanken“ ins Herz geben, nämlich dass „sie ihre Königsmacht dem wilden Tier geben“ – den Vereinten Nationen (Offb. 17:17).^{*} Dieses mit großer Macht ausgestattete wilde Tier wird dann mit der vollen Unterstützung aller politischen Mächte die Organisationen der falschen Religion ein für alle Mal vernichten (Offb. 17:16). Das ist der Beginn der großen Drangsal. Was kommt als Nächstes?

² Die Lage wird sich weiter zuspitzen. Die Nationen der Welt werden einen gemeinsamen Großangriff auf Jehovas Volk starten (Hes. 38:14-16). Dazu heißt es in dem Buch *Die reine Anbetung Jehovas – endlich wiederhergestellt!*: „Von Satan aufgestachelt, werden die Nationen versuchen, Jehovas Diener – und mit ihnen die reine Anbetung – von der Erde auszulöschen.“ Dann wird der Höhepunkt aller Ereignisse folgen: der Krieg von Armageddon. Jesus wird zusammen mit seinen 144 000 Mitregenten und den Engeln das heutige Weltsystem beseitigen und uns den Weg in eine gerechte neue Welt ebnen (Offb. 16:14-16; 19:11-21).

³ Müssen wir vor dieser Urteilsvollstreckung Angst haben? Nein! Jehova hat versprochen, uns zu beschützen. In seinem Wort hat er aufschreiben lassen: „1000 werden an deiner Seite fallen und 10 000 rechts von dir, aber dich wird es nicht erreichen“ (Ps. 91:7). Wir werden uns jetzt Psalm 91 näher ansehen und folgende Fragen beleuchten: Was für ein Schutz wird uns in diesem Psalm zugesich-

^{*} Siehe „Fragen von Lesern“ im *Wachturm* von November 2025.

- 1-2. Welche welterschütternden Ereignisse stehen uns bevor?
3. Worum geht es in diesem Artikel?

chert? Wie beschützt Jehova uns heute? Wie in der Zukunft? Verschaffen wir uns zunächst einen Überblick über Psalm 91.

EIN PSALM ÜBER VERTRAUEN UND SCHUTZ

⁴ Die Grundaussage von Psalm 91 lässt sich in wenigen Worten zusammenfassen: Vertraue auf den Schutz Gottes. Die ersten beiden Verse geben uns die Sicherheit, dass Jehova alle beschützt, die auf ihn vertrauen. (**Lies Psalm 91:1, 2.**) Wo könnten wir uns sicherer fühlen als im Schatten und unter den Flügeln des Höchsten und Allmächtigen? (Ruth 2:12; Ps. 17:8). Die Wörter „Zuflucht“ und „Festung“ erinnern uns an den Schutz, den eine ummauerte Stadt in biblischer Zeit bot. Die Bewohner waren hinter der Mauer in Sicherheit, und die Bevölkerung des Umlands konnte sich bei Gefahr in die Stadt hineinflüchten. In den nachfolgenden Versen gebraucht der Schreiber eine ausdrucksstarke Bildersprache, mit der er uns versichert, dass Jehova sein Volk vor jeder Gefahr beschützen kann (Ps. 91:3-13).

⁵ In den abschließenden Versen von Psalm 91 finden wir die kraftvollste Zusage von allen. Es kommt zu einem auffälligen Perspektivenwechsel: Der Schreiber spricht nicht mehr *über* Jehova, sondern lässt ihn *selbst* zu Wort kommen. Jehova gibt seinen Anbetern ein Versprechen, eine Garantie. (**Lies Psalm 91:14-16.**) Immer wieder begegnet uns die Formulierung „ich werde“. Jehova si-

4. Wie sichern uns die einleitenden Worte von Psalm 91 den Schutz Jehovas zu? (Psalm 91:1, 2).
5-6. Mit welchem Versprechen endet Psalm 91, und welche Wirkung hat das auf uns? (Psalm 91:14-16).

chert seinen Anbetern Schutz zu, weil sie ihm vertrauen, seinen Namen anerkennen und ihn anrufen. Wir können uns auf den Gott, der immer Wort hält, felsenfest verlassen (Jos. 23:14). Dass er uns beschützt, ist nicht nur im Rahmen des Möglichen oder Wahrscheinlichen, sondern absolut sicher! (4. Mo. 23:19).

⁶ Jehova hat Psalm 91 aufschreiben lassen, damit wir uns sicher und geborgen fühlen (Röm. 15:4). Wir können mit derselben Überzeugung wie der Psalmenschreiber zu Jehova sagen: „Du bist *meine* Zuflucht und *meine* Festung“ (Ps. 91:2). Welche Art Schutz können wir von ihm erwarten?

WAS FÜR EINEN SCHUTZ SICHERT UNS PSALM 91 ZU?

⁷ Wie in unseren Publikationen erklärt wurde, verspricht uns Psalm 91 Schutz für unser *Glaubensleben*. Wir können sicher sein, dass Jehova immer für alles Nötige sorgt, damit wir Gefahren für unseren Glauben abwenden und unsere kostbare Freundschaft zu ihm bewahren können. Aber geht es in dem Psalm *nur* um diese Art Schutz? Nein. Er sichert uns auch zu, dass Jehova seine Anbeter als Gruppe davor schützt, von ihren Feinden *körperlich und emotional* zugrunde gerichtet zu werden. Warum kann man das sagen?

⁸ Sehen wir uns an, wie Jesus reagierte, als Satan bei einer seiner Versuchungen aus Psalm 91 zitierte. (**Lies Matthäus 4:5-7.**) Der Teufel zog die Worte aus Psalm 91:11, 12 als Garantie für Schutz vor *körperlichem* Schaden heran. Jesus

7. Über welche Art Schutz spricht Psalm 91?
8-9. Wie reagierte Jesus auf eine der Versuchungen des Teufels, und was zeigt das? (Matthäus 4:5-7).

sollte sich von der Brüstung des Tempels stürzen, um zu beweisen, dass die Engel ihn beschützen würden. Wie reagierte Jesus? Er sagte **nicht**: „Satan, in diesem Psalm geht es nicht um Schutz vor körperlichem Schaden.“ Jesus antwortete stattdessen: „Du sollst deinen Gott Jehova nicht auf die Probe stellen.“ Was zeigt uns das?

⁹ Jesus wusste, dass sein Vater manchmal Engel eingesetzt hatte, um seine Anbeter bei feindlichen Angriffen vor körperlichem Schaden zu bewahren (2. Kö. 6:15-17; 19:34, 35; Dan. 3:19, 20, 26-28; 6:16-22). Aber er weigerte sich, seinen Vater dadurch auf die Probe zu stellen, dass er sich **leichtsinnig verhielt** und dann Schutz von den Engeln erwartete. Satan hat Psalm 91 also falsch angewandt – aber nicht weil er ihn als Garantie für Schutz vor körperlichem Schaden heranzog, sondern weil er Jesus mit diesen Versen dazu bringen wollte, Jehova auf die Probe zu stellen.* Jesu Reaktion auf Satans Versuchung führt uns zu dem Schluss, dass Psalm 91 vollumfassenden Schutz verspricht: sowohl für unser Glaubensleben als auch auf körperlicher und emotionaler Ebene.

¹⁰ Die Worte aus Psalm 91 geben uns große Zuversicht. Wir können uns fest darauf verlassen, dass Jehova alle beschützt, die ihn zu ihrer Zuflucht und Festung machen. Die welterschütternden Ereignisse, die vor uns liegen, brauchen

* In der Vergangenheit wurde in unseren Publikationen erklärt, dass Psalm 91 Schutz für unser **Glaubensleben** verspricht und dass Satan diesen Psalm falsch angewandt, als er ihn mit Schutz vor körperlichem Schaden in Verbindung brachte. Siehe den *Wachtturm* vom 1. März 1975, S. 146.

10. Worauf können wir uns verlassen?

uns also keine Angst zu machen. Sehen wir uns jetzt genauer an, wie Jehova uns heute und in der Zukunft beschützt.

WIE BESCHÜTZT UNS JEHOVA HEUTE?

¹¹ Jehova schützt unsere Freundschaft zu ihm. Er hilft uns, gegen alles anzukämpfen, was diese Beziehung gefährden könnte. Da ist zum Beispiel der ständige Kampf gegen unsere Fehlerhaftigkeit. Jehova weiß ganz genau, wie fest uns die Sünde im Griff hat (Röm. 6:16; 7:21-23). Sehen wir uns einige Hilfen an, mit denen er uns zur Seite steht.

¹² **Sein Wort.** Durch die Bibel warnt uns Jehova nicht nur vor verkehrten Wünschen, sondern er lässt uns auch wissen, wie wir den Kampf gegen sie gewinnen können. Ein Beispiel dafür sind Jesu Worte in **Matthäus 5:28, 29. (Lies.)** Hier geht es um einen Mann, „der eine Frau ständig so ansieht, dass er leidenschaftliche Gefühle für sie entwickelt“. Wie Jesus sagt, hat er „in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen“. Was lernen wir daraus?

¹³ Wenn wir uns unmoralische Bilder ansehen, entwickeln wir leidenschaftliche Gefühle. Und treffen Leidenschaft und eine günstige Gelegenheit zusammen, ist das Ergebnis wahrscheinlich sexuelle Unmoral (Jak. 1:14, 15). Um solche verkehrten Wünsche zu bekämpfen, müssen wir drastische Maßnahmen ergreifen. Jesus empfiehlt, wie es ein Bibelkommentator beschreibt, „einen schmerzlichen Eingriff“ wie bei einer Operation.

11. Wie schützt Jehova unsere Freundschaft zu ihm?

12-13. Wie können wir den Kampf gegen verkehrte Wünsche gewinnen? (Matthäus 5:28, 29).



Um unseren Glauben zu schützen,
sorgt Jehova durch seine Organisation
für zeitgemäßes Material
(Siehe Absatz 15)

Wir müssen unmoralische Bilder aus unserem Leben entfernen, als wären sie ein Krebsgeschwür (Kol. 3:5). Wenn wir diesem Rat folgen, schützen wir unsere Freundschaft zu Jehova.

¹⁴ **Sein heiliger Geist.** Jehova hilft uns im Kampf gegen sündige Wünsche auch durch seinen heiligen Geist. Wenn wir ihn immer wieder um diesen Geist bitten, gibt er ihn uns (Luk. 11:9-13). Welche Art Schutz haben wir dadurch? Paulus sagt: „Lasst euch immer vom Geist leiten, dann werdet ihr sündigen Wünschen keinesfalls nachgeben“ (Gal. 5:16). Die Studienanmerkung zu „Lasst euch

14. Welchen Schutz bietet der heilige Geist?

immer vom Geist leiten“ erklärt: „Hier ist gemeint, dass man sich um Anleitung durch Gottes Geist bemüht und das Denken und Handeln vom Geist beeinflussen lässt. Wenn sündige Wünsche aufkommen, hängt man ihnen nicht nach, sondern weist sie sofort zurück.“ Jehovas Geist schaltet falsche Wünsche nicht einfach aus. Aber er kann unsere Entschlossenheit stärken, ihnen nicht nachzugeben, sondern das Richtige zu tun. Und diese Entschlossenheit schützt unsere Freundschaft zu Jehova.

¹⁵ **Seine Organisation.** Um unseren
15. Welchen Schutz bietet uns Jehovas Organisation? (Siehe auch die Bilder.)

Glauben zu schützen, sorgt Jehova durch seine Organisation für zeitgemäßes Material. Wegen unserer Unvollkommenheit haben wir manchmal mit negativen Gedanken und Gefühlen zu kämpfen, zum Beispiel mit anhaltenden Schuldgefühlen, einem geringen Selbstwertgefühl oder übermäßigen Sorgen. Satan, „der Versucher“, setzt alles daran, solche Gefühle auszunutzen, um uns zum Aufgeben zu bringen (Mat. 4:3; 6:13). Doch Gottes Organisation versorgt uns mit geistiger Nahrung, die uns hilft. Wir werden immer wieder daran erinnert, dass Jehova uns vergibt, dass wir für ihn wertvoll sind und dass er sich um unsere Bedürfnisse kümmert (Ps. 86:5; Mat. 10:29-31; Luk. 12:28; Heb. 13:5). Hat dich schon mal etwas so berührt, dass du dachtest: „Das ist für mich geschrieben“? Vergiss nie: Jehova sorgt zur richtigen Zeit für das Richtige, um unsere Freundschaft zu ihm zu schützen.

¹⁶ Jehova schützt seine Anbeter als Gruppe davor, dass Feinde sie körperlich zugrunde richten. Um Satan als Lügner zu entlarven, lässt Jehova allerdings manchmal zu, dass Einzelne verfolgt und sogar getötet werden (Offb. 2:10; 6:9). Diese relativ wenigen Opfer reichen dem Teufel aber nicht. Weil er so wütend ist, wünscht er sich, dass **alle** treuen Diener Gottes von Gegnern umgebracht werden (Mat. 24:9; Offb. 12:9-12). Doch so weit wird es **niemals** kommen! Durch seine Engel schützt Jehova sein Volk als Ganzes, damit die reine Anbetung auf der Erde nicht ausgelöscht wird (Heb. 1:7, 14).

16. Was lässt Jehova manchmal zu, aber wovon können wir überzeugt sein?

¹⁷ Welchen Schutz können wir als Einzelne erwarten? Uns bleiben viele Probleme erspart, wenn wir uns an Gottes Prinzipien und Maßstäbe halten (Spr. 14:29, 30; 22:3; 2. Kor. 7:1). Wir erwarten aber nicht, dass Jehova uns heute vor **jedem** körperlichen Schaden abschirmt. Das könnte sonst Satans Lüge glaubhaft erscheinen lassen, wir würden Jehova nur dienen, um von ihm beschützt zu werden (Hiob 1:10, 11). Uns ist klar, dass Jehova wegen der Heiligung seines Namens schlechte Menschen, die seine Diener angefeindet und misshandelt haben, „mit viel Geduld ertrug“ (Röm. 9:22). Doch dieses Unrecht wird er nicht mehr lange dulden. Und bis er einschreitet, wird er uns durch jede Prüfung hindurchhelfen, damit unsere Freundschaft zu ihm bewahrt bleibt (1. Kor. 10:13; 1. Pet. 5:10).

WIE BESCHÜTZT UNS JEHOVA IN DER ZUKUNFT?

¹⁸ Auch in der großen Drangsal wird Jehova unsere Freundschaft zu ihm schützen. Aber wie sieht es mit Schutz vor körperlichem Schaden aus? Wenn die Nationen einen Großangriff auf Gottes Volk starten, wird er nicht zulassen, dass es als Ganzes ausgelöscht wird (Hes. 38:1, 2, 10-16). Diese Entwicklung führt zum Krieg von Armageddon. Jesus Christus wird mit seinen himmlischen Streitkräften im Auftrag Jehovas gegen die Feinde vorgehen (Offb. 17:12-14; 19:11, 14, 15). Wie wird Jehova sein Volk in Armageddon beschützen?

17. Aus welchem Grund erwarten wir nicht, dass Jehova uns heute vor **jedem** körperlichen Schaden bewahrt?

18. Wie wird Jehovas Schutz in der Zukunft aussehen?

Wenn Jesus und seine himmlischen Streitkräfte in Armageddon das göttliche Urteil vollstrecken, wird kein Feind übrig bleiben. Gleichzeitig wird in diesem Krieg kein einziges von Jehovas kostbaren Schafen bei feindlichen Angriffen ums Leben kommen

¹⁹ Wir brauchen vor der kommenden Vernichtung der heutigen Welt keine Angst zu haben. Warum nicht? Weil wir Jehova zu **unserer** Zuflucht und **unserer** Festung machen. Wenn Jesus und seine himmlischen Streitkräfte in Armageddon das göttliche Urteil vollstrecken, wird kein Feind übrig bleiben (Jer. 25:33; Sach. 14:12). Gleichzeitig wird in diesem Krieg kein einziges von Jehovas kostbaren Schafen bei feindlichen Angriffen – ob von Menschen oder Dämonen – ums Leben kommen (Luk. 21:28; 2. Pet. 2:9). Da können wir uns ganz sicher sein.

19-20. Warum brauchen wir vor der Vollstreckung des göttlichen Urteils in Armageddon keine Angst zu haben? (Siehe auch das Bild auf der Titelseite.)

²⁰ Im Krieg von Armageddon könnten sich folgende Worte des Psalmschreibers durchaus **buchstäblich** erfüllen: „1000 werden an deiner Seite fallen und 10000 rechts von dir, aber dich wird es nicht erreichen. Du wirst nur zuschauen und die Bestrafung der Bösen sehen. Weil du gesagt hast: ‚Jehova ist meine Zuflucht‘, hast du den Höchsten zu deiner Wohnung gemacht“ (Ps. 91:7-9). Ab dem Ausbruch von Armageddon dürfen wir erwarten, dass Jehova uns nicht nur als Gruppe, sondern auch als Einzelnen vollumfassenden Schutz bietet: sowohl für unser Glaubensleben als auch auf körperlicher und emotionaler Ebene. Weil du sagst: „Jehova ist **meine** Zuflucht“, verspricht er dir: „**Dich** wird es nicht erreichen.“ Blicken wir deshalb mit Zuversicht in die Zukunft – im vollen Vertrauen auf Jehovas Schutz.

BILDBESCHREIBUNG Titelbild: In Armageddon wird Jehova uns vor körperlichem und emotionalem Schaden bewahren.

WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Was für einen Schutz sichert uns Psalm 91 zu?
- Wie beschützt uns Jehova heute?
- Wie beschützt uns Jehova in der Zukunft?

LIED 36

Wir beschützen
unser Herz

FOKUS

Wie wir es schaffen,
Jehova gern zu
gehörchen.

Wie man ein „gehorsames Herz“ entwickelt

„Gib ... deinem Diener ein gehorsames Herz“ (1. KÖ. 3:9).

ES GIBT verschiedene Gründe, warum Menschen Autorität respektieren und sich an Gesetze halten. Manche tun das nur, wenn sie sich beobachtet fühlen oder um einer Strafe zu entgehen. Wenn es um den Gehorsam gegenüber Gott geht, kann auch Scheinheiligkeit im Spiel sein, wie es bei den religiösen Führern zur Zeit Jesu der Fall war (Mat. 23:5). Im Gegensatz dazu gehorchen wir Jehova, weil wir wissen, dass das immer der beste Weg ist (Jes. 48:17, 18). Das ist ein gutes Motiv. Tatsächlich gibt es aber noch einen wichtigeren Beweggrund.

² Wir gehorchen Jehova vor allem, weil wir ihn so sehr lieben (Mat. 22:37, 38). Diese Liebe führt zu einem Gehorsam, der von Herzen kommt (Röm. 6:17). Liebe zu Jehova und ein „gehorsames Herz“ sind eine Motivation, uns so eng wie möglich an Gottes Gesetze zu halten – und zwar nicht nur, wenn uns jemand beobachtet oder die Vorteile offensichtlich sind. Doch weil unser Herz nun mal betrügerisch ist, fällt uns das nicht immer leicht. Dieser Artikel geht auf zwei Bibelberichte ein, die uns helfen können, Herzensgehorsam zu entwickeln. Zunächst versetzen wir uns in die Zeit zurück, als Jehova die Israeliten aus Ägypten befreite. Dann beschäftigen wir uns mit dem guten Beispiel König Josaphats von Juda.

ERST GEHORSAM, DANN REBELLISCH

³ Bevor Jehova die Israeliten aus Ägypten befreite, wurde ihr Gehorsam durch ein Gebot auf die Probe gestellt. Um der zehnten und letzten Plage zu entgehen, sollten sie

1. Was ist oft der Grund, warum Menschen Autorität respektieren?
2. Was ist für uns der wichtigste Grund, Jehova zu gehorchen?
3. Wieso könnte Jehovas Gebot, Blut an die Türrahmen zu spritzen, den Gehorsam der Israeliten auf die Probe gestellt haben? (Siehe auch das Bild.)



Die Israeliten machten ihren Gehorsam nicht von der möglichen Reaktion der Ägypter abhängig

(Siehe Absatz 3)

einen Schaf- oder Ziegenbock schlachten und das Blut an den Türrahmen ihres Hauses spritzen (2. Mo. 12:5, 7). Jehova würde an den mit Blut markierten Häusern vorbeigehen und dort die Erstgeburt von Mensch und Tier verschonen. Die Israeliten hätten versucht sein können, sich nicht an diese Anweisung zu halten. Wieso? Aus Angst vor der Rache der Ägypter, für die Schafböcke heilig waren (2. Mo. 8:25-27). Doch den Israeliten war klar, dass es auf Gehorsam ankam, und sie „machten alles so, wie Jehova es Moses und Aaron aufgetragen hatte“ (2. Mo. 12:28). Jehova segnete sie: Ihre Erstgeborenen blieben am Leben.

⁴ In derselben Nacht verließen die Israeliten Ägypten. Zuerst führte Jehova sie ans Nordende des Roten Meeres. Aber dann gab er ihnen eine Anweisung, die jeder menschlichen Logik widersprach. Sie sollten Richtung Süden gehen und zwischen dem Meer und den Bergen lagern. Dort würden sie scheinbar in der Falle sitzen – zwischen der heranrückenden Armee des Pharao und dem Roten Meer.

4. Welche ungewöhnliche Anweisung gab Jehova den Israeliten, als sie Ägypten verließen?

Doch die Israeliten kamen auch jetzt der Aufforderung nach, die Jehova ihnen durch Moses gab (2. Mo. 14:1-4). Als sie die Ägypter allerdings kommen sahen, „packte sie die Angst“ und sie warfen Moses sogar vor, er hätte sie in den Tod geschickt (2. Mo. 14:5-11). Warum bereuten sie auf einmal, die Anweisung befolgt zu haben? Und wie berührte das Jehova?

⁵ Die Bibel sagt über die Israeliten am Roten Meer, dass sie Jehovas wunderbare Taten nicht schätzten und sich nicht an seine loyale Liebe erinnerten. (**Lies Psalm 106:7 und Fußnote.**) Sie hatten erlebt, wie Jehova ihre Erstgeborenen während der zehnten Plage beschützt hatte. Trotzdem erfassten sie nicht die volle Bedeutung der Liebe Jehovas und vertrauten auch nicht darauf, dass er sie wieder retten würde. Was sah Jehova in ihrem Herzen? Wir lesen: „Sie ... **rebellierten** ... am Roten Meer.“ Obwohl sie mit Moses durchs Rote Meer zogen, korrigierten sie ihre Einstellung nicht wirklich. Jehova verurteilte schließlich diese ganze Generation von Israeliten,

5. Was versäumten die Israeliten am Roten Meer? (Psalm 106:7 und Fußnote).

und sie durften das verheißene Land nicht betreten (Ps. 106:21, 24-26). Was können wir daraus lernen?

DAS WARNENDE BEISPIEL DER ISRAELITEN

⁶ Wie der Bericht über den Auszug aus Ägypten zeigt, müssen wir prüfen, warum wir auf Jehova und die von ihm eingesetzten Männer hören. Gehorchen wir nur, wenn wir einen direkten Vorteil erkennen? Vielleicht spritzten einige Israeliten nur deshalb Blut an ihren Türrahmen, weil es ihnen um ihre Erstgeborenen ging. Wir könnten uns auch fragen: Mache ich meinen Gehorsam vom Verhalten anderer abhängig? In der Passahnacht sorgte Jehova dafür, „dass das Volk die Gunst der Ägypter gewann“ (2. Mo. 12:36). Doch als die Ägypter ihnen nachjagten, verloren die Israeliten ihr Vertrauen auf Jehova und rebellierten (2. Mo. 14:10-12). Wenn wir ein gehorsames Herz haben, vertrauen wir auf Jehova und auf diejenigen, denen er die Führung übertragen hat. (**Lies Jeremia 23:4.**) Wir halten uns auch dann an Anweisungen, wenn wir nicht alle Gründe dafür verstehen oder wenn das den Ärger der Feinde Jehovas heraufbeschwört. Wie schaffen wir es, ein gehorsames Herz zu entwickeln und nicht die gleichen Fehler zu machen wie die Israeliten?

⁷ **Vertiefe deine Liebe zu Jehova.** Wenn wir nicht gleich die Vorteile einer Anweisung sehen oder wenn sie Herausforderungen mit sich bringt, kann unser Gehorsam auf die Probe gestellt werden. In

6. Was gelingt uns, wenn wir ein gehorsames Herz haben? (Jeremia 23:4).

7. Warum fördert unsere Liebe zu Jehova die Bereitschaft, ihm zu gehorchen?

solchen Fällen ist es gut, daran zu denken, dass wir Jehova in erster Linie gehorchen, weil wir ihn lieben und ihm vertrauen (1. Joh. 5:3). Unsere Liebe hilft uns, geduldig auf ihn zu warten und uns bewusst zu machen, dass es manchmal Zeit braucht, bis wir die Vorteile von Gehorsam erkennen (Pred. 7:8; Mi. 7:7).

⁸ Jehovas Volk beweist immer wieder, dass es sich auch dann an Anweisungen hält, wenn die Vorteile nicht gleich sichtbar sind. Als die Covid-19-Pandemie ausbrach, wurden die Versammlungen angewiesen, die Zusammenkünfte über Videokonferenz abzuhalten. Ein Ältester in Peru erinnert sich: „Zuerst dachte ich, diese Anweisung sei in unserer Gegend nicht umsetzbar.“ Trotz seiner Bedenken war er entschlossen, Jehova zu gehorchen und ihm zu vertrauen (Spr. 3:5, 6). Was war das Ergebnis? „Ich habe erlebt, wie Jehova Gehorsam belohnt“, berichtet er. „Unsere Versammlung ist noch stärker geworden und näher zusammengedrückt.“ 2020 änderten sich auch die Richtlinien für fremdsprachige Versammlungen und Gruppen. Als eine Schwester in Japan erfuhr, dass ihre Gruppe aufgelöst werden sollte, sagte sie: „Ich möchte kooperativ sein und keine negativen Bemerkungen machen. Ich freu mich darauf, zu sehen, wie gut sich die Veränderung auswirken wird.“

⁹ **Stell dich auf Gegnerschaft ein.** Das ist besonders wichtig, wenn es um unsere Predigtstätigkeit geht. In vielen Teilen der Welt sind die Bedingungen dafür noch

8. Wie haben ein Bruder und eine Schwester Gehorsam bewiesen?

9. Wie können wir uns darauf vorbereiten, trotz Gegnerschaft auf Jehova zu hören? (Siehe auch das Bild.)

günstig. Trotzdem beinhaltet die gute Botschaft von Gottes Königreich auch die Ankündigung, dass die Zeit für das heutige Weltsystem abläuft. Wir werden diese Botschaft bis kurz vor Armageddon bekannt machen (Mat. 24:14). Außerdem wird sie in der großen Drangsal vielleicht noch nachdrücklicher und direkter werden, sodass sich Menschen für oder gegen das Königreich entscheiden. Den Feinden Jehovas wird unsere Botschaft womöglich wie eine „außergewöhnlich große“ Plage vorkommen (Offb. 16:21).^{*} Wie der Pharao am Roten Meer werden sie mit Sicherheit wütend reagieren. Wir können uns auf diese Gegnerschaft einstellen, wenn wir heute gehorsam unseren Predigtauftrag ausführen, ganz egal wie andere über uns denken.

JOSAPHATS GEHORSAM – EIN VORBILD FÜR UNS

¹⁰ Ein Beispiel für jemanden, der einen vorbildlichen Gehorsam bewies, ist Kö-

^{*} Siehe „Fragen von Lesern“ im *Wachtturm* von August 2025.

10. Wie empfand König Josaphat in einer bedrohlichen Situation?

nig Josaphat. Er stand drei Völkern gegenüber, die sich im Kampf gegen Juda zusammengeschlossen hatten. Verständlicherweise hatten er und seine Untertanen Angst (2. Chr. 20:1-3). Aber der König ließ sich davon nicht lähmen, sondern wurde aktiv. Von seinem Verhalten können wir lernen, wie man ein gehorsames Herz entwickelt.

¹¹ **Beschließe, Jehova zu suchen und ihm zu gehorchen.** Josaphat „beschloss, Jehova zu suchen“, als er Angst bekam (2. Chr. 20:3). Er hatte es sich bereits zur Gewohnheit gemacht, Jehova um Anleitung zu bitten (2. Chr. 19:3). Aber in dieser schwierigen Situation war er umso entschlossener, Jehova zu suchen und jede seiner Anweisungen zu befolgen. Und so schüttete er Jehova sein Herz aus. **(Lies 2. Chronika 20:5, 6, 10-12.)** Machen wir es unter Belastung genauso. Beschließen wir, Jehova zu gehorchen, suchen wir durch Gebet und Studium seine Anleitung und vertrauen wir auf seine Hilfe (Ps. 119:112).

11. Wie verhielt sich Josaphat, als er Angst bekam? (2. Chronika 20:5, 6, 10-12).

Heute gehorsam zu sein, bereitet uns auf Gegnerschaft in der Zukunft vor (Siehe Absatz 9)



Älteste hören auf Jehova,
auf seine Organisation
und aufeinander

(Siehe Absatz 16)



12 *Erweitere dein Bibelwissen.* Josaphats Gebet zeigt, dass er über einen großen Wissensschatz verfügte. Ihm war bekannt, wie Jehova sein Versprechen gegenüber Abraham erfüllt und den Israeliten ihr Land gegeben hatte (1. Mo. 12:7). In seinem Gebet verwendete er ähnliche Formulierungen wie Salomo bei der Einweihung des Tempels (2. Chr. 6:28-30; 20:5-9). Josaphats Wissen stärkte sein Vertrauen auf Jehova und seinen Entschluss, ihm zu gehorchen. Damit uns das auch gelingt, müssen wir unseren „Vorrat an Kostbarkeiten“ ständig um neue Wahrheiten erweitern (Mat. 13:52). Dann sind wir umso entschlossener, auch in schwierigen Situationen auf Jehova zu hören.

13 *Arbeite an Demut.* Aus Josaphats Gebet spricht auch seine Demut. Als König hätte er in der bedrohlichen Lage versucht sein können, sich auf seine Stärke und auf sein Können zu verlassen. Stattdessen brachte er in einem öffentlichen Gebet zum Ausdruck, wie sehr Juda auf Jehovas Hilfe angewiesen war

(2. Chr. 20:12). Seine Demut machte es ihm leichter, der Anleitung Gottes zu folgen. Auch uns wird diese Eigenschaft helfen, unter allen Umständen ein gehorsames Herz zu bewahren (Phil. 2:5, 8).

14 *Denk daran, wie sich dein Verhalten auf andere auswirkt.* Jehova erhörte Josaphats Gebet, indem er ihm durch Jahasiel klare Anweisungen gab. Der Prophet teilte dem Volk mit, es bräuchte nicht zu kämpfen. Er erklärte: „Stellt euch hin, bleibt stehen und seht, wie Jehova euch rettet.“ Wie die Bibel sagt, verbeugte sich Josaphat dann „tief mit dem Gesicht zur Erde“. Daraufhin warfen sich alle nieder „und beteten Jehova an“. Als sie am nächsten Tag aufbrachen, schärfte der König dem Volk ein: „Vertraut auf Jehova.“ Und: „Vertraut seinen Propheten“ (2. Chr. 20:14-20).

15 Josaphats starker Glaube zeigte sich daran, dass er Sänger dazu bestimmte, „vor den bewaffneten Männern herzugehen“ und Jehova mit Liedern zu preisen (2. Chr. 20:21). Das tat er interessanterweise erst, „nachdem er sich mit dem

12. Wie können wir unseren Entschluss stärken, auf Jehova zu hören?

13. Wie trägt Demut zu Gehorsam bei?

14. Wie reagierte Josaphat auf Gottes Anweisungen?

15. Wie zeigte sich Josaphats starker Glaube?

Volk beraten hatte“. Sein gutes Beispiel motivierte alle anderen, auf Jehova zu vertrauen und gehorsam zu sein. Jehova belohnte dieses Vertrauen, indem er die Angreifer veranlasste, sich gegenseitig zu töten (2. Chr. 20:22-24).

¹⁶ Älteste, Eltern und andere, die Verantwortung haben, können viel von Josaphat lernen. Sein Herzensgehorsam hatte einen guten Einfluss auf die Menschen, die ihm anvertraut waren. So war es anfangs auch bei König Salomo. Als er noch treu war, betete er um ein gehorsames Herz. Dabei ging es ihm nicht um sich selbst, sondern um das Volk. Er wollte im Sinne Jehovas Recht sprechen. **(Lies 1. Könige 3:9.)** Josaphat hörte demütig auf den Propheten Gottes, beriet sich vor einer wichtigen Entscheidung mit anderen und legte ihnen ans Herz, der Anleitung Jehovas zu folgen. Ganz ähnlich gehen Älteste vor. Bevor

16. Was kann jemand, der für andere Verantwortung hat, von Josaphat lernen? (1. Könige 3:9). (Siehe auch das Bild.)

sie etwas beschließen, das die Versammlung betrifft, holen sie sich demütig Rat aus der Bibel, aus unseren Publikationen und von anderen Ältesten (Spr. 15:22). Außerdem fördern sie durch das, was sie sagen und tun, bei anderen Herzensgehorsam. Auch Eltern ist bewusst, dass es sich auf ihre Kinder auswirkt, ob sie beim Thema Gehorsam mit gutem Beispiel vorgehen oder nicht (Spr. 1:8; 14:1).

¹⁷ Egal welche Herausforderungen noch auf uns zukommen, wenn wir ein gehorsames Herz haben, können wir auf Gottes Beistand und Anleitung zählen. Wie schon in biblischer Zeit wird Jehova sein Volk zweifellos durch Menschen führen, die ihn vertreten. Und wenn uns bestimmte Anweisungen ungewöhnlich vorkommen, sollte uns das nicht überraschen. Jehovas Gedanken und Fähigkeiten sind unseren weit überlegen (Jes. 55:9). Arbeiten wir daher weiter an einem gehorsamen Herz.

17. Warum sollten wir weiter auf ein gehorsames Herz achten?

WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Welche Warnung enthält der Bericht über den Auszug der Israeliten aus Ägypten?
- Woran zeigte sich, dass Josaphat ein „gehorsames Herz“ hatte?
- Was können wir von Josaphat lernen?

LIED 84

Jederzeit gern bereit

FOKUS

Wie Jehovas Volk zur
Erfüllung von Sacharja
8:23 beiträgt.

Eine gute Botschaft in „allen Sprachen der Völker“

*„Zehn Männer aus allen Sprachen der Völker [werden]
nach dem Gewand eines Juden greifen, ja sie werden
es festhalten“ (SACH. 8:23).*

BEIM Turmbau zu Babel brachte Jehova die Rebellen durch eine Sprachverwirrung von ihrem Vorhaben ab. Dadurch wurde die Menschheit in verschiedene Sprachgruppen zersplittert und verteilte sich über die ganze Erde (1. Mo. 11:6-9). Doch es ist Jehovas erklärtes Vorhaben, „eine große Volksmenge ... aus allen Nationen, Stämmen, Völkern und **Sprachen**“ zusammenzubringen, sie in der großen Drangsal zu beschützen und in die neue Welt zu führen (Offb. 7:9, 10, 14). Alle diese Menschen können in der großen Drangsal Jehovas Namen anrufen, weil ihnen die Königreichsbotschaft in einer Sprache vermittelt wurde, die sie verstehen. (**Lies Römer 10:13, 14.**) Was für eine Ehre, bei dieser lebensrettenden Tätigkeit mitzumachen!

² Jahrhunderte bevor der Apostel Johannes die Offenbarung schrieb, prophezeite Sacharja, dass „sich viele Völker Jehova anschließen“ werden. „Sie werden mein Volk werden“, sagte Jehova (Sach. 2:11). Sacharja erklärte außerdem: „Das sagt Jehova, der Herr der Heere: ‚In jenen Tagen werden zehn Männer aus **allen Sprachen** der Völker nach dem Gewand eines Juden greifen, ja sie werden es festhalten und sagen: ‚Wir wollen mit euch gehen, denn wir haben gehört, dass Gott an eurer Seite ist‘““

1. Warum muss die gute Botschaft in vielen Sprachen bekannt gemacht werden? (Römer 10:13, 14).

2. Was sagte der Prophet Sacharja voraus?

(Sach. 8:23). Diese spannende Prophezeiung erfüllt sich vor unseren Augen. Sehen wir uns an, wie wir alle zu ihrer Erfüllung beitragen können.

„ZEHN MÄNNER AUS ALLEN SPRACHEN“ HÖREN DIE GUTE BOTSCHAFT

³ Der „Jude“ aus Sacharjas Prophezeiung steht für diejenigen, die Gott mit heiligem Geist gesalbt hat. Sie werden auch als das „Israel Gottes“ bezeichnet (Gal. 6:16). Diese Personen haben die „himmlische Berufung“ (Heb. 3:1). Die „zehn Männer“ stehen für demütige Menschen, die hoffen, für immer im Paradies auf der Erde zu leben. Sie kommen aus allen Sprachgruppen und Kulturen.

⁴ Als Jesus 1919 den „treuen und verständigen Sklaven“ einsetzte, erkannten diese Männer, dass ihr Auftrag, die biblische Botschaft bekannt zu machen, internationale Ausmaße hatte und viel Übersetzungsarbeit erfordern würde (Mat. 24:45). Die Bibelforscher hatten das „Photo-Drama der Schöpfung“ bereits in verschiedenen Ländern aufgeführt, doch der treue Sklave erkannte, dass noch mehr zu tun war. Das 1921 erschienene Bibelstudienhilfsmittel *Die Harfe Gottes* wurde im Lauf der Zeit in 36 Sprachen übersetzt. 1935 wurde die Identität der „großen Volksmenge“ klar erkannt. Dadurch wurde das enorme Ausmaß des Werks umso deutlicher. Jehova legte also in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts die Grundlage

3. Für wen steht der „Jude“ und für wen stehen die „zehn Männer“ heute?

4. Was geschah, nachdem Jesus 1919 den „treuen und verständigen Sklaven“ eingesetzt hatte?

für eine weltumspannende Predigtstätigkeit, durch die sich Sacharjas Prophezeiung voll und ganz erfüllen würde.

„DEIN VOLK WIRD SICH BEREITWILLIG ZUR VERFÜGUNG STELLEN“

⁵ Die gute Botschaft ist in immer mehr Länder getragen worden. Wie vorausgesagt, werden Menschen aus den verschiedensten Sprachgruppen ins Haus Jehovas eingeladen, um Gottes Wege kennenzulernen. (**Lies Jesaja 2:2-4.**) Um solche potenziellen Jünger zu erreichen und zu betreuen, stellen sich Jehovas Anbeter „bereitwillig zur Verfügung“. Sie predigen nicht nur, sondern übersetzen, drucken und versenden auch Publikationen mit einer lebensrettenden Botschaft in immer mehr Sprachen (Ps. 68:11; 110:3). Außerdem haben Programmierer und andere Experten eine vielsprachige Website und Programme wie die *JW Library*[®] entwickelt und verbessern sie ständig.

⁶ Menschen aus allen Ländern und Sprachgruppen profitieren von der geistigen Nahrung, für die der treue und verständige Sklave sorgt. Sie zeigen ihre Dankbarkeit unter anderem dadurch, dass sie die weltweite Predigtstätigkeit durch freiwillige Spenden unterstützen. Als Ergebnis dieser vereinten Anstrengungen wird die lebensrettende biblische Botschaft in über 1100 Sprachen verbreitet. Und jedes Jahr lassen sich Hunderttausende taufen.

⁷ Wir sind heute mit Hilfsmitteln aus-

5-6. Wie erfüllt sich Jesaja 2:2-4 heute? (Siehe auch das Bild.)

7. Wie berührt es dich, die Erfüllung von Offenbarung 14:6 zu erleben?



Menschen aus allen Völkern und Sprachgruppen profitieren von der geistigen Nahrung, die der treue und verständige Sklave ausstellt
(Siehe Absatz 5-6)

gerüstet, die Sprachbarrieren überwinden. Unter der Leitung der Engel verbreiten wir vereint eine „ewige gute Botschaft ... für jede Nation, jeden Stamm, jede Sprache und jedes Volk“. (**Lies Offenbarung 14:6.**) Zu sehen, wie sich die Voraussagen von Sacharja und Johannes vor unseren Augen erfüllen, ist begeisternd. Es stärkt unser Vertrauen in die Prophezeiungen der Bibel und motiviert uns, eng mit der Organisation zusammenzuarbeiten, durch die Jehova die gute Botschaft bekannt machen lässt.

EIN MODERNES WUNDER

⁸ Zu Pfingsten 33 zeigte Jehova, dass er die Macht hat, das rückgängig zu machen, was er beim Turmbau zu Babel bewirkt hat. Durch ein Wunder befähigte

8. Was bewirkte Jehova zu Pfingsten 33?

er Jesu Jünger, Fremdsprachen zu sprechen (Apg. 2:4-10). Warum hat er das getan? Damit eine internationale Gruppe gottesfürchtiger Menschen von den „großen Taten Gottes“ erfuhr (Apg. 2:11). Heute können wir die gute Botschaft mithilfe unserer Publikationen in den verschiedensten Sprachen verbreiten.

⁹ Es ist für die Menschen wichtig, die gute Botschaft in einer Sprache zu hören, die sie verstehen. Dazu ein Vergleich: Jemand reist ins Ausland, zieht sich eine schwere Krankheit zu und benötigt medizinische Behandlung. Wenn er die Landessprache nicht versteht, braucht er einen Dolmetscher, der ihm sagt, was der Arzt empfiehlt. Heute leiden unzählige Menschen, weil es ihnen

9. Wie können wir jemandem, der eine andere Sprache spricht, die gute Botschaft vermitteln?

an Hoffnung und Trost fehlt. Was ihnen helfen kann, ist die Botschaft der Bibel. Dieses lebensrettende Heilmittel können wir ihnen in einer Sprache zukommen lassen, die sie verstehen. Dabei helfen uns gedruckte und digitale Publikationen und Videos.

¹⁰ Wie können wir unsere Hilfsmittel wirkungsvoll einsetzen? Robert, der Englisch spricht, lernte im Hafendienst einen türkischen Mann von einer Schiffsbesatzung kennen. Der Mann sprach kaum Englisch, nahm aber gern die Broschüre *Eine gute Botschaft von Gott* in Türkisch. Da Robert mit dem Inhalt der Broschüre sehr gut vertraut war, konnte er ihn ausgewählte Abschnitte lesen lassen. Der Mann hatte viele Fragen zur Weltlage, und Robert zeigte ihm mithilfe der *JW Library*-App die biblischen Antworten in Türkisch. „Das ist ja so, als würden Sie meine Sprache sprechen“, sagte er begeistert. Robert erzählt: „Wir haben uns ungefähr eine Stunde unterhalten. Bei dem Gespräch konnte man richtig merken, wie seine Achtung vor der Bibel gestiegen ist und er ihre Botschaft immer besser verstanden hat.“ Es ist so schön, dass wir aufrichtigen Menschen helfen können, Gottes Botschaft in der Sprache ihres Herzens kennenzulernen.

¹¹ Schon ein Traktat oder ein Webartikel von jw.org in der Muttersprache kann enorm viel bewirken. Könntest du dich darauf vorbereiten, jemandem, der deine Sprache nicht versteht, die biblische Botschaft zu vermitteln?

10-11. Was zeigt das Beispiel von Robert und das Erlebnis aus dem Kasten „Eine Frau, die flüchten musste, findet Hoffnung“?



Eine Frau, die flüchten musste, findet Hoffnung

Youa, die dem Volk der Hmong angehört, hatte als Flüchtling in den Vereinigten Staaten ein schweres Leben. Sie sprach kein Englisch, und ihr Mann gestattete ihr nicht, irgendetwas zu lesen, nicht einmal die Bibel. Youa sagt: „So etwas wie Frieden oder Glück kannte ich überhaupt nicht.“ Eines Tages erhielt sie von einer englischsprachigen Schwester das Traktat *Leben in einer friedlichen neuen Welt* in ihrer Muttersprache. Was sie darin las, war ihr völlig neu. Diese Botschaft bedeutete ihr viel, weil sie ihr Hoffnung auf ein besseres Leben gab. Jahrelang versteckte sie das Traktat in ihrem Handwerkskorb. Sie las es immer und immer wieder. Schließlich lernte eine ihrer Töchter die Wahrheit kennen und nahm sie zu einer Zusammenkunft mit, die in ihrer Muttersprache abgehalten wurde. Youa begann ein Bibelstudium und betet Jehova nun gemeinsam mit anderen an, die sich auf die gleiche wunderbare Zukunft freuen wie sie.

DER NAME JEHOVAS WIRD ÜBERALL BEKANNT GEMACHT

¹² Über die Jahrhunderte haben Übersetzer unermüdlich daran gearbeitet, Gottes Wort mehr Menschen zugänglich zu machen.* Dadurch kann inzwischen so gut wie jeder die Bibel in einer Sprache lesen, die er versteht. In unserer Zeit hat die *Neue-Welt-Übersetzung* entscheidend zur Einheit unter Jehovas Volk beigetragen. Ein Ältester aus Nepal sagt: „Als ich diese Übersetzung in meiner Sprache gelesen habe, ist Jehova für mich noch realer geworden. Ich fühle mich ihm näher und mein Glaube ist stärker geworden.“ Die *Neue-Welt-Übersetzung* ist als Gesamt- oder Teilausgabe in über 300 Sprachen verfügbar. Nicht zuletzt weil wir eine klar verständliche, zuverlässige Bibelübersetzung haben, die in jeder Sprache dieselbe Botschaft vermittelt, können wir übereinstimmend denken und reden (1. Kor. 1:10). Doch diese Übersetzung leistet noch viel mehr.

¹³ Die *Neue-Welt-Übersetzung* gehört zu den wenigen Bibeln des 21. Jahrhunderts, die den Namen Gottes dadurch ehren, dass sie ihn konsequent verwenden. Zu Beginn der Zeit des Endes fand man den Namen Jehova in Bibelübersetzungen noch häufig, besonders in den Hebräischen Schriften. Doch unter führenden Geistlichen, die für sich in An-

* Die erste Übersetzung der heiligen Schriften – die griechische *Septuaginta* – wurde um das Jahr 150 v.u.Z. fertiggestellt.

12. Welche Wirkung hat die *Neue-Welt-Übersetzung*?

13. Warum kommt der Name Gottes in vielen modernen Bibelübersetzungen nicht mehr vor?

spruch nehmen, Gott zu vertreten, hat sich immer mehr Widerstand gegen das Bekanntmachen und den Gebrauch des Gottesnamens geregt. Die Leitung der katholischen Kirche hat ihn aus ihren Bibeln und anderen Büchern entfernt.* Auch die meisten protestantischen Kirchen lassen ihn in ihren Bibeln weg. Die *Neue-Welt-Übersetzung* dagegen gibt dem Namen Gottes in jeder Sprache, in der sie erscheint, den Platz, der ihm zusteht. Warum ist das von Bedeutung?

¹⁴ Die Bibel betont immer wieder, wie wichtig es ist, den Namen Gottes zu kennen und zu gebrauchen. In den Psalmen werden wir aufgefordert: „Preist den Namen Jehovas“ (Ps. 135:1). Jesus brachte seinen Jüngern bei, zu Jehova zu beten: „Dein Name soll geheiligt werden.“ Bei einer anderen Gelegenheit betete er selbst: „Ich habe ihnen deinen Namen bekannt gemacht“ (Mat. 6:9; Joh. 17:26). Und Paulus zitierte den Propheten Joel, als er schrieb: „Jeder, der den Namen Jehovas anruft, wird gerettet werden“ (Röm. 10:13). Diese Aufforderungen kann man nur befolgen, wenn man eine Bibelübersetzung nutzt, die den Namen Gottes enthält.

¹⁵ Die große Mehrheit von Jehovas Zeugen hat Zugang zu einer Übersetzung, die die biblische Wahrheit genau wiedergibt und betont, wie wichtig es

* Papst Benedikt XVI. verfügte im Jahr 2008, der Gottesname dürfe in der Liturgie, in Gebeten und in Kirchenliedern „weder verwendet noch ausgesprochen werden“. Siehe auch den *Wachtturm* vom 1. Oktober 1997, S. 16-18, Abs. 4-8.

14. Warum ist es laut der Bibel wichtig, Gottes Namen zu kennen und zu gebrauchen?

15. Welche Gefühle verbinden wir mit dem Namen Gottes?

ist, Gottes wunderbaren Namen zu preisen. Sie haben diesen Namen lieb gewonnen und vertrauen dem Gott, der ihn trägt (Spr. 18:10; Jes. 56:6).

¹⁶ Die Bibel kündigt für die nahe Zukunft einen Entscheidungskampf an zwischen den „Königen der ganzen bewohnten Erde“ und Jehova (Offb. 16:14). Wer Jehova kennt und seinen Namen ehrt, wird dann gerettet werden (Ps. 9:10; **lies Johannes 17:3**; siehe Studienanmerkung „dich ... kennenzulernen“). Doch alle, die sich weigern, ihn als Gott und Vater kennenzulernen, werden ihn auf andere Weise kennenlernen. Jehova sagt: „Ich werde ganz bestimmt meine Größe zeigen und mich heiligen und mich vor den Augen vieler Völker zu erkennen geben, und sie werden erkennen müssen, dass ich Jehova bin“ (Hes.

16. Warum ist es so wichtig, Jehova heute kennenzulernen? (Johannes 17:3).

38:23). Wie froh werden wir dann sein, dass Jehova unser Freund und nicht unser Feind ist! (Mal. 3:16).

¹⁷ Wie begeisternd, dass wir einen kleinen Anteil an der Erfüllung von Sacharja 8:23 haben dürfen! Dabei arbeiten wir nicht nur mit unseren Brüdern und Schwestern zusammen, sondern auch mit den Engeln. Jehova hat uns Hilfsmittel an die Hand gegeben, mit denen wir Menschen aus jeder Nation, jedem Stamm und jeder Sprache erreichen können. Machen wir guten Gebrauch von diesen Hilfsmitteln, damit so viele wie möglich unseren unparteiischen, barmherzigen und geduldigen Gott Jehova kennenlernen können. Es ist wirklich eine Ehre, dass wir uns an diesem Werk beteiligen dürfen, bis Jehovas Name vor der gesamten Schöpfung geheiligt ist! (Luk. 11:2).

17. Welche Ehre haben wir?

WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Für wen steht der „Jude“ und für wen stehen die „zehn Männer“ aus Sacharja 8:23?

- Wodurch ist es Menschen jeder Sprache möglich, Jehova kennenzulernen?

- Warum ist es so wichtig, den Namen Gottes kennenzulernen und zu gebrauchen?

LIED 107

So lieben wie Jehova

FOKUS

Warum es uns Jehova näherbringt, dass er Priester eingesetzt hat.

Priester – ein Ausdruck der Liebe Jehovas

„Jeder Hohe Priester, der aus den Menschen genommen wird, wird für sie ... eingesetzt“ (HEB. 5:1).

ALLE Menschen brauchen Hilfe – ob sie sich dessen bewusst sind oder nicht. Durch die Sünde befinden sie sich in einer verzweifelten Lage. Die Erbsünde hat die Menschheit als Ganzes von Gott entfremdet (Eph. 2:12; Kol. 1:21). Es ist eine Kluft entstanden, die der Mensch allein nicht schließen kann. Ohne Hilfe könnten wir keinen echten Sinn im Leben finden und wir hätten keine Zukunftshoffnung. Für welche Hilfe hat Jehova gesorgt?

² Um uns von unserem sündigen Zustand zu befreien, hat Jehova für etwas ganz Besonderes gesorgt: Er hat Priester eingesetzt. Die Israeliten hatten einen Hohen Priester und andere Priester. Später wurde Jesus als Hoher Priester der Christenversammlung eingesetzt. In dieser Funktion dient er heute noch. Warum waren Priester für Männer und Frauen in biblischer Zeit so wertvoll? Wie kommen uns Priesterdienste heute und in Zukunft zugute? Und warum macht diese Regelung sichtbar, wie sehr Jehova uns liebt? Darum geht es im Artikel.

DIE PRIESTER IM ALTEN ISRAEL

³ Der Apostel Paulus erklärte, warum Gott für die Israeliten Priester eingesetzt hatte. (**Lies Hebräer 5:1.**) Jehova wollte seinem Volk dadurch ermöglichen, ihm nah zu sein. Der Hohe Priester wurde zum Nutzen der Menschen für den „Dienst Gottes“ eingesetzt. So konnten sie Jehova auf eine Weise anbeten, die ihm gefällt, und die Kluft zwischen Gott und Menschen wurde überbrückt.

1. Warum ist die Menschheit dringend auf Hilfe angewiesen?
2. Womit beschäftigt sich dieser Artikel?
3. Welche Funktion erfüllen Priester? (Hebräer 5:1). (Siehe auch das Bild.)



Die Priesterregelung überbrückt die Kluft, die durch die Sünde entstanden ist

(Siehe Absatz 3)

⁴ Wie halfen die Priester den Israeliten, sich Jehova zu nähern und ihm auf annehmbare Weise zu dienen? Auf zwei bedeutsame Arten. Erstens: **Die Priester vertraten Gott vor den Menschen.** Sie hatten die Aufgabe, Lehrer zu sein. In Maleachi 2:7 heißt es dazu: „Die Lippen eines Priesters sollten Erkenntnis bewahren und ihn sollte man über das Gesetz befragen, weil er der Bote Jehovas, des Herrn der Heere, ist.“ Die Priester sollten also das Gesetz von Moses lehren, damit die Israeliten es verstanden und danach leben konnten. Zur Zeit Nehemias übernahm diese Aufgabe zum Beispiel der Priester Esra zusammen mit 13 Leviten. Sie erklärten das Gesetz auf einfache und verständliche Art und Weise. So konnten sich die Israeliten danach ausrichten und Jehova näherkommen (Neh. 8:2, 3, 6-8).

⁵ Zweitens: **Die Priester vertraten Men-**

4. Wie vertraten die Priester Gott vor den Menschen?

5. Wie vertraten die Priester Menschen vor Gott, und was sagt uns das über Jehova?

schon vor Gott. Das taten sie, indem sie für das Volk Opfer darbrachten. Den Israeliten war bewusst, dass sie jeden Tag Fehler machten. Ihre Sünden mussten „weggewischt“ werden (Ps. 51:9). Genau dabei halfen die Priester und die Opfer. Was für eine Erleichterung muss es für reumütige Israeliten gewesen sein, dass ihre Sünden vergeben wurden! Die Einsetzung der Priester verdeutlicht Jehovas Liebe und sein Mitgefühl. Er möchte, dass es seinen Anbetern gut geht und dass sie letztendlich gerettet werden.

DIE ROLLE DES PRIESTERS – FRÜHER, HEUTE UND IN ZUKUNFT

⁶ Jehova hat sich schon immer ein friedliches Verhältnis zu seinen Anbetern gewünscht. Zur Zeit der Stammväter, lange vor Gründung der Nation Israel, brachte in der Regel das Familienoberhaupt für sich selbst und für seine Familie Opfer dar. Noah zum Beispiel brachte nach dem Verlassen der Arche

6. Welche Rolle übernahmen Familienoberhäupter zur Zeit der Stammväter?

Dankopfer dar (1. Mo. 8:20). Abraham baute Opferaltäre für Jehova (1. Mo. 12:7, 8). Und Hiob brachte für seine Kinder Brandopfer dar (Hiob 1:5). Das erklärt, warum die Bibel schon vor Einsetzung der levitischen Priesterschaft von Priestern spricht. Die Israeliten erhielten folgende Anweisung: „Die **Priester** [die Familienoberhäupter], die sich regelmäßig Jehova nähern, sollen sich heiligen, damit Jehova sie nicht tötet“ (2. Mo. 19:22).

⁷ Der erste Mensch, den die Bibel als Priester bezeichnet, war Melchisedek (1. Mo. 14:18). Er war nicht nur ein Priester, sondern auch ein König. Wie Jehova später erklärte, würde der Messias ebenfalls sowohl Priester als auch König sein. Doch was der Messias bewirken würde, sollte der Menschheit für immer zugutekommen (Ps. 110:4; Heb. 7:17).

⁸ Als Jehova dann die Nation Israel gründete, gab er ihr das mosaische Gesetz, das Anweisungen zum Thema Priester enthielt. Moses' Bruder Aaron und seine Nachkommen sollten als Priester dienen (2. Mo. 40:12-15). Die Priester hatten die Aufgabe, für das Volk und für Einzelpersonen Opfer darzubringen, und die Leviten unterstützten sie dabei. Jehova legte detailliert fest, welche Opfer wie und warum dargebracht werden sollten. Das alles war ein Vorgeschmack auf etwas, das noch kommen sollte.

⁹ Bei seiner Taufe wurde Jesus der

7. Wer war Melchisedek, und was hat er mit dem Messias gemeinsam?

8. Wie war das Priestertum im mosaischen Gesetz geregelt?

9-10. Wer wird während der 1000 Jahre mit Jesus als Priester dienen?

Hohe Priester in Jehovas großem geistigen Tempel (Heb. 8:1). Später gab er sein vollkommenes Menschenleben, um für die Sünden der Menschheit vollständig Sühne zu leisten. Sein Opfer war viel wertvoller als die Tieropfer in Israel. Jesus dient bis heute als Priester, indem er vor Gott für uns eintritt (Heb. 9:24). In Gottes Königreich werden 144 000 Gesalbte an der Seite unseres Hohen Priesters Jesus als Könige und Priester dienen (1. Pet. 1:3, 4; 2:9). Vom Himmel aus werden sie gemeinsam mit Gott und Christus die Menschheit zur Vollkommenheit führen und die Erde in ein Paradies verwandeln. Darauf freuen wir uns von ganzem Herzen!

¹⁰ Wie wir gesehen haben, hat Jehova schon früh in der Menschheitsgeschichte für Priesterdienste gesorgt. Die vielen Tieropfer erinnerten die Israeliten daran, dass sie unbedingt ein besseres Opfer brauchten: das Lösegeld. Auch während der 1000-Jahr-Herrschaft Christi wird Jehova mit Priestern arbeiten – so lange, bis alle Menschen vollkommen sind und solche Dienste nicht mehr benötigen. Warum bringt es uns Jehova näher, über diese Regelung nachzudenken?

WIE UNS DIESE REGELUNG JEHOVA NÄHERBRINGT

¹¹ *Die Priesterregelung spiegelt Jehovas Wunsch wider, zu seinen Anbetern eine enge persönliche Bindung zu haben.* Durch die Sünde hat sich zwischen der Menschheit und Jehova zwar eine Schlucht aufgetan, doch er möchte diese Kluft unbedingt für immer schließen. Jehova will,

11. Was verrät uns die Tatsache, dass Jehova Priester einsetzt?

dass wir offen auf ihn zugehen können, seine Anerkennung gewinnen, eine enge Freundschaft zu ihm haben und gerettet werden (2. Kor. 5:18). Für ihn ist klar, dass wir unseren sündigen Zustand unverschuldet geerbt haben. Er reicht uns mitfühlend die Hand und hilft uns, mit ihm ins Reine zu kommen. Das zu wissen, vertieft unsere Liebe zu ihm.

¹² Auch Jesus möchte, dass wir eine enge Freundschaft zu Jehova haben. Als Hoher Priester ist er unser „Helfer beim Vater“ (1. Joh. 2:1; **lies Hebräer 7:25**). Welche Faktoren könnte Jesus berücksichtigen, wenn er für dich eintritt? Vielleicht deine Herkunft, deine Lebensgeschichte, deine Gesundheit oder deine

12. Warum ist es schön, zu wissen, dass Jesus als Hoher Priester für uns eintritt? (Hebräer 7:25). (Siehe auch das Bild.)

Gefühlslage. Oder auch deine guten Eigenschaften und Taten sowie deinen treuen Lebensweg. Außerdem achtet er ganz sicher darauf, wie oft du um Vergebung bittest und wie sehr du dich anstrengst, an dir zu arbeiten – schließlich kann er ins Herz sehen. Wir können davon überzeugt sein, dass unser mitfühlender Gott, der gern vergibt, positiv reagiert, wenn Christus für uns eintritt (Ps. 86:5). Immerhin hat Jehova selbst ihn als unseren Fürsprecher eingesetzt.

¹³ **Die Priesterregelung gibt uns die Sicherheit, dass wir uns ganz offen an Jehova wenden dürfen. (Lies Hebräer 4:16.)** Dank der Priesterdienste von Jesus können wir Jehova alles sagen, was

13. Was ermöglicht uns Jesus als Hoher Priester gemäß Hebräer 4:16 noch, und warum ist das so beruhigend?

Unser Hoher Priester Jesus achtet auf unsere aufrichtigen Beweggründe, unsere guten Taten, unsere Bitten um Vergebung und unsere Anstrengungen, uns zu verbessern
(Siehe Absatz 12)



wir auf dem Herzen haben. Unser Vater freut sich, wenn wir zu ihm beten. Es zeigt ihm, wie sehr wir ihm vertrauen. Manchmal fällt es uns schwer, die richtigen Worte zu finden. Vielleicht sind wir so durcheinander, dass wir nicht einmal wissen, worum wir beten sollen (Röm. 8:26). Trotzdem hört Jehova uns zu, hat Verständnis und reagiert auf unsere Gebete. Wir brauchen also wirklich nicht zu zögern, mit allem, was uns bewegt, zu unserem mitfühlenden Vater im Himmel zu kommen.

¹⁴ **Die Priesterregelung zeigt, dass Jehova uns Leben wünscht** (Hes. 33:11). Die Tieropfer in alter Zeit konnten Sünden nicht vollständig sühnen (Heb. 7:19). Sie wiesen jedoch auf das vollkommene Opfer von Jesus Christus hin, das echte Vergebung ermöglicht. Damit öffnet sich für die Menschen der Weg zum ewigen Leben. Wir sind Jehova so dankbar, dass er für unsere Rettung aktiv wurde! (1. Joh. 4:10).

¹⁵ **Daran, was für Personen Jehova als Priester ausgewählt hat, zeigt sich seine Liebe.** Wie Jesus müssen auch die Gesalbten treu bleiben bis in den Tod (Phil. 2:8; Offb. 2:10). Sie müssen bewiesen haben, dass an ihrer Loyalität zu Jehova kein Zweifel besteht. Wir können also sicher sein: Sie werden dafür sorgen, dass uns das Lösegeld zugutekommt, und uns liebevoll dabei helfen, die Sünde hinter uns zu lassen und vollkommen zu werden. Diese schöne Aufgabe werden sie wahrnehmen, bis am Ende der 1000 Jah-

re Jehovas Vorhaben mit der Erde verwirklicht und die Menschheit geheilt sein wird (Offb. 22:1, 2).

¹⁶ Christus, unser Hoher Priester, war als Mensch auf der Erde und kann sich deshalb in alles hineinversetzen, was wir erleben und womit wir zu kämpfen haben. (**Lies Hebräer 4:15.**) Bist du manchmal müde und erschöpft? Jesus kennt dieses Gefühl (Joh. 4:6). Hast du schon einmal unter Hunger und Durst gelitten? Jesus weiß, wie das ist (Mat. 4:2; Joh. 19:28). Wirst du wegen deines Glaubens verspottet oder verfolgt? Jesus hat auch das erlebt (Jes. 50:6; Joh. 15:20). Hast du einen lieben Menschen durch den Tod verloren? Jesu Freund Lazarus starb und offensichtlich auch sein Stiefvater Joseph. Das Verständnis und das Mitgefühl unseres Hohen Priesters Jesus beruhen auf eigener Erfahrung.

¹⁷ Die 144 000, die Jesus darin unterstützen, die Menschheit zur Vollkommenheit zu führen, werden das ebenfalls mit Verständnis und Mitgefühl tun. Sie alle waren unvollkommene, sündige Männer und Frauen. Sie wissen, wie es sich anfühlt, Fehler zu machen und Schuldgefühle zu haben. Sie sind nicht von Gesundheitsproblemen verschont geblieben – ob körperlich oder emotional. Sie kommen aus den verschiedensten Kulturen, Ethnien, Epochen und Verhältnissen. Egal wie dein Leben aussieht, einer der 144 000 kann deine Gefühle genau nachempfinden.

14. Wie zeigt sich, dass Jehova uns ewiges Leben wünscht?

15. Warum zeigt sich an der Auswahl der Priester die Liebe Jehovas?

16. Wie geht aus Hebräer 4:15 hervor, dass Jesus der perfekte Hohe Priester für uns ist?

17. Warum können wir sicher sein, dass die 144 000 verständnisvoll und mitfühlend vorgehen werden?

¹⁸ Was wir über die Priesterregelung erfahren haben, zeigt, dass Jehova voller Liebe, Barmherzigkeit und Mitgefühl ist. Satan ist derjenige, der uns ständig anklagt, nicht Jehova (Offb. 12:10). Wir haben gesehen, wie viel Jehova getan hat, um uns zu sich zu ziehen und uns zu versichern, dass wir seine Anerkennung und Freundschaft haben. Lass dieses Wissen auf dich wirken, um ihm näherzukommen und an seine Liebe und Vergebung zu glauben.

¹⁹ Vielleicht fühlen wir uns wegen unserer Sünden unwürdig. Aber unser Blick auf die Priesterregelung hat verdeutlicht, wie viel Verständnis Jehova für unsere Situation hat. Er weiß, dass wir aus Staub sind (Ps. 103:14). Jehova schaut nicht

18. Was erfahren wir durch die Priesterregelung über Jehovas Persönlichkeit, und wie berührt dich das?

19. Wieso zeigt die Priesterregelung, dass Jehova Verständnis für unsere Kämpfe hat?

auf unsere Fehler, sondern auf das Gute in uns und auf unser Potenzial. Wenn wir nur noch unsere Fehler und Sünden sehen, müssen wir uns daran erinnern, dass Jehova „größer ist als unser Herz und alles weiß“ (1. Joh. 3:20).

²⁰ Wie wir gesehen haben, hat Jehova für Priester gesorgt, damit wir ihn auf annehmbare Weise anbeten können. Diese Nähe zu uns wünscht er sich von ganzem Herzen. Die Priesterregelung schließt die Kluft zwischen Jehova und seinen unvollkommenen, aber treuen Anbetern. Wir können deshalb der Aufforderung aus Hebräer 4:16 nachkommen: „Nähern wir uns also ganz offen dem Thron der unverdienten Güte, damit uns Barmherzigkeit erwiesen wird und wir unverdiente Güte finden als Hilfe zur richtigen Zeit.“

20. Warum bist du dankbar für die Priesterregelung, und wozu bist du entschlossen?

WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Wie ermöglicht die Priesterregelung den Menschen, Gott auf annehmbare Weise anzubeten?

- Wie hat Jehova über die Jahrhunderte mit Priestern gearbeitet?

- Warum fühlst du dich durch die Priesterregelung zu Jehova hingezogen?

LIED 22

Dein Königreich
regiert – es komme!

FOKUS

Drei Gefahrenquellen
und wie wir uns schützen
können.

Wehr dich gegen den „Geist der Welt“

„Alles in der Welt ... kommt nicht vom Vater“ (1. JOH. 2:16).

WIR leben in einer Welt, die vom Teufel regiert wird (Joh. 14:30; 1. Joh. 5:19). Er konzentriert sich auf seinen Kampf gegen Jesu Nachfolger (Offb. 12:12, 13, 17). Dafür muss er aber nicht überall zur gleichen Zeit sein. Tatsächlich deutet nichts in der Bibel darauf hin, dass irgendein Engel – ob gut oder böse – dazu in der Lage ist. Allerdings hat Satan viele böse Engel auf seiner Seite (Offb. 12:9). Und der Geist der Welt, den er verbreitet, ist überall. Die meisten Menschen lassen sich bewusst oder unbewusst davon beeinflussen. **(Lies 1. Johannes 2:15, 16.)** Selbst wenn sie nicht an einen Teufel glauben, tun sie ihm einen Gefallen, sobald sie sich von diesem Geist mitreißen lassen. Deshalb sagt die Bibel, dass er „sie lebendig gefangen hält, damit sie seinen Willen ausführen“ (2. Tim. 2:26).

² Viele von uns haben ihr Leben früher vom Geist der Welt bestimmen lassen. Aber wie war unsere Reaktion, als wir erfahren haben, was das für ein Geist ist und wer dahintersteckt? Wir haben den Rat der Bibel befolgt, „Gottlosigkeit und weltliche Wünsche von uns zu weisen“ (Tit. 2:11, 12). Dass wir das trotz des Einflusses und der Macht des Teufels geschafft haben, zeigt, wie viel uns daran liegt, auf Jehovas Seite zu stehen (Jak. 4:7, 8). Ganz sicher freut sich Jehova sehr darüber, wie entschlossen sich seine Anbeter gegen den Geist der Welt wehren!

³ Trotzdem müssen wir uns einer Gefahr bewusst sein. Wegen unserer sündigen Natur kann die Welt anziehend

1. Wie setzt Satan den Geist der Welt ein? (1. Johannes 2:15, 16).

2-3. (a) Wie unterscheiden sich Jehovas Diener von Menschen, die sich vom „Geist der Welt“ beeinflussen lassen? (b) Welche Gefahr muss uns bewusst sein?



Es kann schnell passieren, dass man den Geist der Welt einatmet
(Siehe Absatz 5)

auf uns wirken – oft ohne dass wir das wirklich merken. Das hat dazu geführt, dass sich einige, die schon einen harten Glaubenskampf geführt hatten, später doch vom Geist der Welt anstecken ließen (Eph. 6:11; Phil. 3:18). Dieser Artikel zeigt uns, wie wir das verhindern können. Sehen wir uns aber zuerst an, was mit dem Ausdruck „Geist der Welt“ gemeint ist (1. Kor. 2:12).

WAS IST DER „GEIST DER WELT“?

⁴ Der Ausdruck „Geist der Welt“ beschreibt die Denk- und Handlungsweise von Menschen, die keine Freunde Gottes sind. Oft gehört dazu ein Hang zum Egoismus und nicht selten Gleichgültig-

keit gegenüber Jehovas Moralmaßstäben. Viele Menschen entschuldigen Verhaltensweisen, die Gott nicht gutheißt. Sie richten sich „nach dem Willen der anderen Völker“, nicht nach dem Willen des Schöpfers (1. Pet. 4:3).

⁵ Der Geist der Welt ist ein wirksames Mittel Satans, durch das er „die ganze bewohnte Erde in die Irre führt“ (Offb. 12:9). Paulus bezeichnet diesen Geist auch als „die Luft“. (**Lies Epheser 2:1, 2.**) Wirklich ein passender Vergleich! Wie schadstoffbelastete Luft ist der Geist der Welt gefährlich, und gleichzeitig kann es leicht passieren, dass man ihn einatmet. Wie bereits erwähnt, ist er überall. Sehen wir uns

4. Was ist der „Geist der Welt“, und wie wirkt er sich aus?

5. Warum lässt sich der Geist der Welt mit Luft vergleichen? (Epheser 2:1, 2). (Siehe auch das Bild.)

jetzt an, wie uns der Geist der Welt ganz unmerklich beeinflussen könnte und wie wir uns dagegen wehren können.

ACHTE DARAUF, WIE DU REDEST

⁶ Die Bibel hat für die „letzten Tage“ vorausgesagt, dass die Menschen „angeberisch und überheblich“ sein würden sowie „nicht kompromissbereit“ (2. Tim. 3:1-3). Das zeigt sich oft an der Art, wie sie reden. Die Medien berichten immer wieder von Streitigkeiten, die in Gewalt ausarten. In vielen Familien fallen boshafte, verletzende Worte. Und sowohl von Erwachsenen als auch von Kindern hört man obszöne Ausdrücke (Eph. 5:3, 4). All das spiegelt den Geist der Welt wider.

⁷ Als Christen ist es uns wichtig, dass unsere Sprache vorbildlich ist – ob wir mit jemandem persönlich oder digital kommunizieren (Jak. 1:26, 27). Fragen wir uns doch einmal: Verfalle ich in eine schlechte Sprache, wenn ich mich provoziert fühle? Vielleicht wenn mein Gegenüber nicht weiß, dass ich ein Zeuge Jehovas bin? Neige ich in Gesprächen mit meinen Brüdern und Schwestern dazu, negativ, zynisch oder sarkastisch zu sein? Ist mein Umgangston in der Familie eher grob? Wie würden *sie* meine Art zu reden beurteilen?

⁸ Was, wenn wir feststellen, dass unsere Art zu reden vom Geist der Welt

6. Welche Wirkung hat der Geist der Welt darauf, wie Menschen reden?

7. Wie könnten wir unsere Art zu reden überprüfen?

8. Wie können wir eine schlechte Sprache ablehnen? (Kolosser 3:8-10).

gefärbt ist? Dann müssen wir mehr ändern als nur unsere Sprache. Denken wir an Jesu Worte: „Was ... aus dem Mund herauskommt, kommt aus dem Herzen, und das verunreinigt einen Menschen“ (Mat. 15:18). Wie Jesus hier deutlich macht, lässt unsere Art zu reden in der Regel erkennen, wie es in unserem Inneren aussieht. Deshalb nennt die Bibel „Beschimpfung“ in einem Atemzug mit negativen Emotionen wie Wut, Zorn und bössartiger Verbitterung (Eph. 4:31). Wenn dir bewusst wird, dass du auf diesem Gebiet aktiv werden musst, bitte Jehova um Hilfe dabei, weiter an der „neuen Persönlichkeit“ zu arbeiten. (**Lies Kolosser 3:8-10.**) Du könntest dir auch Artikel in unseren Publikationen zu diesem Thema herausuchen. Nimm dir fest vor, dein Denken und deine Sprache nicht vom Geist der Welt vergiften zu lassen (Eph. 4:29).

HALTE AN JEHOVAS MASSSTÄBEN FEST

⁹ Der Geist der Welt zeigt sich auch darin, dass viele Menschen die Maßstäbe Jehovas völlig ignorieren. Abtreibung, ein homosexueller Lebensstil und vorehelicher Sex werden heute akzeptiert oder sogar aktiv gefördert (Jes. 5:20). Wenn wir nicht aufpassen, könnte der Geist der Welt uns dazu bringen, dass wir das Schlechte immer weniger hassen (2. Kor. 11:3). Vielleicht empfinden wir die Ansichten der Welt irgendwann als fortschrittlich, und die Maßstäbe der Bibel kommen uns überholt vor. Lassen wir uns nicht täuschen. Was sich Jehova von uns wünscht, ist immer gut für uns. Seine Wege sind erhabener als

9. Wie zeigt sich der Geist der Welt noch?

die Wege des Menschen – unabhängig davon, wie viele Jahrtausende vergehen (Jes. 48:17, 18; 55:9).

¹⁰ Wer Jehova gefallen möchte, muss das hassen, was er hasst (Ps. 97:10). Fragen wir uns doch einmal: Habe ich das Gefühl, dass mich Jehovas Moralmaßstäbe daran hindern, so zu leben, wie ich eigentlich möchte? Zeigt die Wahl meiner Unterhaltung, dass ich mich von Dingen angezogen fühle, die Jehova verurteilt? Wäre es mir am liebsten, wenn er seine Maßstäbe so ändern würde, dass es zu meinen Wünschen passt?

¹¹ Was, wenn du dich zu etwas hingezogen fühlst, das Jehova hasst? Denk nicht, du könntest es nicht schaffen, nach seinen Maßstäben zu leben. Alle unvollkommenen Menschen fühlen sich manchmal zur Sünde **hingezogen** (Ps. 51:5; 103:14). Trotzdem kannst du dich dafür entscheiden, verkehrten Wünschen nicht nachzugeben, also nicht das zu **tun**, was „die sündige Natur“ will (Eph. 2:3). Lass außerdem nicht zu, dass deine Gedanken um verkehrte Wünsche **kreisen**. Wenn so ein Wunsch in dir aufkommt, dann lenk deine Augen und deine Gedanken sofort von dem weg, was Jehova hasst (1. Mo. 39:9, 12). Und denk daran, wie sehr eine schlechte Entscheidung deiner Freundschaft zu Jehova und zu anderen schaden könnte. Sei entschlossen, es nicht so weit kommen zu lassen (Eph. 5:5). Mit Jehovas Hilfe kannst du einen Hass auf das Schlechte entwickeln.

10. Wie können wir unsere Einstellung zu Dingen, die Jehova hasst, überprüfen?

11. Wie können wir lernen, das zu hassen, was Jehova hasst?

SCHÜTZE DICH VOR ONLINE-GEFAHREN

¹² Die meisten von uns nutzen das Internet im Alltag und für Glaubensaktivitäten. Allerdings ist dort auch der Geist der Welt sehr präsent. Zum Beispiel haben Erwachsene und Kinder leicht Zugriff auf Pornografie. Besonders unter jungen Leuten ist Sexting weitverbreitet, also das Versenden von Fotos, Videos und Textnachrichten mit explizit sexuellem Inhalt. Außerdem findet man im Netz jede Menge Propaganda, die die Realität verzerrt darstellt. Und auf Social Media posten Leute die Highlights aus ihrem Leben. Diese Bilder, Kommentare und Kurzvideos könnten uns das Gefühl geben, dass wir mehr Freizeit und Reisen brauchen, selbst auf Kosten unseres Glaubenslebens (Heb. 10:24, 25).

¹³ Bei allem, was wir online tun, sollten wir darauf achten, wie viel Zeit es uns kostet und wie es uns beeinflusst. Wir könnten uns fragen: Wie viel **Zeit** verbringe ich mit ziellosem Scrollen? (Eph. 5:15, 16). Welchen **Inhalten** setze ich mich aus? Wie schnell reagiere ich, wenn ich auf etwas stoße, das nicht in Ordnung ist? (Ps. 119:37). Schenke ich dem, was ich lese, schnell Glauben? Oder stelle ich sicher, dass es sich um Fakten handelt? (Spr. 14:15).

¹⁴ Wie kannst du dich vor diesen Einflüssen schützen? Begrenze deine Online-Zeit, und achte darauf, dass du dir nichts Unpassendes ansiehst. Eltern sollten gut hinschauen, wie ihre Kinder

12. Wie zeigt sich der Geist der Welt im Internet?

13. Welchen Selbstcheck zum Thema Internet könnten wir machen?

14. Wie können wir Online-Gefahren aus dem Weg gehen?

Social Media nutzen (Eph. 6:4). Etlichen Experten zufolge neigen Jugendliche, die viel Zeit mit Social Media verbringen, eher zu Einsamkeit, Ängsten und depressiven Verstimmungen. Mit dem Rat aus Gottes Wort kannst du Online-Gefahren aus dem Weg gehen.

DU KANNST ES SCHAFFEN!

¹⁵ Was, wenn du feststellst, dass der Geist der Welt auf dich abgefärbt hat? Du kannst etwas dagegen tun. Sehen wir uns dazu das Beispiel von Gloria*

* Namen wurden geändert.

15. Was zeigt dir das Beispiel von Gloria? (Siehe auch das Bild.)

an. Sie hatte die Wahrheit in jungen Jahren kennengelernt, ließ sich dann aber von dem Wunsch nach Geld und Berühmtheit anstecken. Gloria erzählt: „Ich wollte reich werden. Das hat dazu geführt, dass ich immer weniger Zusammenkünfte besucht hab. Es dauerte nicht lange und ich wollte keine Zeugin Jehovas mehr sein.“ Irgendwann wurde ihr klar, dass ihre Ziele vom Geist der Welt bestimmt worden waren. Was hat sie gemacht? Sie sagt: „Ich hab wieder mehr studiert und gebetet, und ich hab den Umgang mit Leuten abgebrochen, die keine Freunde Jehovas sind. Jetzt bin ich wirklich reich. Und ich bin froh,

Wie kannst du dich vor dem Geist der Welt schützen?

(Siehe Absatz 15)



dass nicht mehr Satans Welt, sondern Jehova mein Leben beeinflusst.“

¹⁶ Interessant ist auch, was Robert erlebt hat. Durch den schlechten Einfluss von Mitschülern und die Wahl seiner Unterhaltung fing er an, zu rauchen, zu trinken und einen homosexuellen Lebensstil zu führen. Er sagt: „Ich hatte das Gefühl, frei zu sein, weil ich gemacht hab, was ich wollte.“ Doch mit der Zeit wurde Robert klar, dass er alles andere als frei war – in Wirklichkeit war er ein Sklave der Welt geworden (2. Pet. 2:19). Was hat er unternommen? Robert erzählt: „Ich hab mir Freunde gesucht, die Jehova lieben. Und ich hab etwas an der Art geändert, wie ich mich gebe, wie ich mich anziehe und style und wie ich rede.“ Wie geht es ihm heute? Er sagt: „Ich wach jeden Morgen mit einem gu-

16. Was kann man aus den Erlebnissen von Robert lernen?

ten Gefühl auf – ganz anders als früher. Das ist so ein Geschenk!“

¹⁷ Dieser Artikel hat uns daran erinnert, uns gegen den Geist der Welt zu wehren. Wir wollen auf unsere Art zu reden achten, an Jehovas Maßstäben festhalten und uns vor Online-Gefahren schützen. Der Geist der Welt übt zwar großen Einfluss aus, aber gib nicht auf. Du **kannst** dich dagegen wehren. Schließlich ist Jehova viel mächtiger als Satan und seine Welt. (**Lies 1. Johannes 4:4.**) Und Jehova wird dir seinen heiligen Geist geben – die stärkste Kraft im Universum –, damit du dem Einfluss der Welt widerstehen kannst (Luk. 11:13). Nehmen wir uns fest vor, uns „immer vom Geist [Gottes] leiten“ zu lassen und uns gegen den Geist der Welt zu wehren (Gal. 5:16).

17. Was gibt dir die Sicherheit, dass du dem Geist der Welt widerstehen kannst? (1. Johannes 4:4).

WIE KÖNNEN WIR UNS GEGEN DEN GEIST DER WELT WEHREN, WENN ES ...

- um unsere Art zu reden geht?

- um das Thema Moral geht?

- um unsere Internetnutzung geht?

IN DIESER AUSGABE

Studienartikel für 2.-8. November	2
Vertraue auf den Schutz Jehovas	
Studienartikel für 9.-15. November	8
Wie man ein „gehorsames Herz“ entwickelt	
Studienartikel für 16.-22. November	14
Eine gute Botschaft in „allen Sprachen der Völker“	
Studienartikel für 23.-29. November	20
Priester – ein Ausdruck der Liebe Jehovas	
Studienartikel für 30. November–6. Dezember	26
Wehr dich gegen den „Geist der Welt“	

Diese Zeitschrift ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Das gottesdienstliche Werk von Jehovas Zeugen wird weltweit durch freiwillige Spenden finanziert (siehe dazu auch donate.jw.org).

Die verwendete Bibelübersetzung ist, wenn nicht anders angegeben, *Die Bibel. Neue-Welt-Übersetzung*.

The Watchtower (ISSN 0043-1087) September 2026

© 2026 Watch Tower Bible and Tract Society of Pennsylvania.

Printed in Germany.

© Druck und Verlag: Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft, Selters/Ts.,

V. i. S. d. P. Dirk Ciupek, Selters/Ts.

Mitteilung gemäß § 5 Abs. 2 HPresseG: Keine Beteiligungen.

BIBLISCHE AUSSAGE

„Der Frieden des Christus soll in eurem Herzen herrschen“

In Kolosser 3:15 wird vom „Frieden des Christus“ gesprochen. Damit ist die innere Ruhe gemeint, die man als Jünger Jesu verspüren kann. Dieser Frieden kommt daher, dass man sich von Jehova und seinem Sohn geliebt fühlt (Joh. 14:23, 27).

Paulus forderte die Christen in Kolossä auf, diesen Frieden in ihrem Herzen oder Innern **herrschen** zu lassen. Was ist damit gemeint? Das griechische Wort, das Paulus für „herrschen“ verwendet, erinnert an einen Schiedsrichter bei einer Sportveranstaltung. Daraus lässt sich ableiten, dass der „Frieden des Christus“ in unserem Herzen das letzte Wort haben sollte.

Wenn wir zum Beispiel mit jemand aus der Versammlung eine Meinungsverschiedenheit haben, sollte der „Frieden des Christus“ unser „Schiedsrichter“ sein. Das wird uns erkennen helfen, was wir tun müssen, um den Frieden und die Einheit zu bewahren. Es kann natürlich sein, dass wir dafür persönliche Vorlieben oder verletzte Gefühle beiseiteschieben müssen. Aber wir zeigen so, dass wir den „Frieden des Christus“ in unserem Herzen herrschen lassen (Kol. 3:12-14).

jw.org aufrufen oder Code scannen



w26.09-x